

Zara Zylinder

Die sagenhafte Reise durch das Jemandland

Sven Gerhardt
Mareike Ammersken

cbj

Sven Gerhardt

Zara Zylinder

Die sagenhafte Reise durch das Jemandland



Sven Gerhardt

ZaraZylinder

Die sagenhafte Reise durch das Jemandland

Mit Illustrationen von
Mareike Ammersken





Inhalt

Die Rückkehr

7

Der dichte, dunkle Wald

15

Das Jemandland

22

Die traurigen Giraffen

30

Die ungleichen Zwillinge

39

Das Scherzgebirge

49



Der Fluss der Erinnerungen

58

Der flinkernde Fuchs

69

Das namenlose Kaninchen

76

Die große Stadt

87

Eine unglaubliche
Überraschung

96

Der Abschied

106

Der Nebel lichtet sich

117







Die Rückkehr

»Wisst ihr noch, wie ein mutiges Eichhörnchen aus dem Wahrlichwald eine wirklich sagenhafte Reise unternommen hat?«, fragen sich die Tiere der kleinen Waldsiedlung immer und immer wieder. Und immer und immer wieder lautet die Antwort: »Natürlich, wie könnten wir das nur vergessen?«

Aber wer war das Eichhörnchen, das sich auf diese abenteuerliche Reise begab? Und warum dachten die Tiere noch viele Jahre später daran und werden vermutlich immer daran denken?

Nun, vor langer, langer Zeit hatte alles damit begonnen, dass die Wanderratte Minna Melone eine kleine Bühne am Rande der Siedlung aufgebaut hatte. »Jeden Abend Abenteuer!« war auf einem Schild zu lesen – und damit hatte Minna nicht zu viel versprochen. Sie erzählte die wundersamsten Geschichten, die man im Wahrlichwald je gehört hatte. Besonders Zara, das Eichhörnchen, war fasziniert von Minnas Geschichten und träumte davon, einmal selbst auf der Bühne am Waldrand zu



stehen und von Abenteuern zu erzählen. Und da Minna sofort erkannte, dass in Zara eine großartige Geschichtenerzählerin steckte, hatte sie ihr eines Tages die Bühne überlassen und ihr den Namen *Zara Zylinder* verliehen.

Minna hatte sich anschließend wieder auf den Weg gemacht und von da an sorgte Zara jeden Abend für spannende Unterhaltung. Die Tiere im Wahrlichwald freuten sich nach einem arbeitsreichen Tag auf die Vorstellung, denn das Eichhörnchen besaß wirklich großes Talent. Es dachte sich fesselnde Geschichten aus, berichtete von fernen Ländern und unglaublichen Erlebnissen.

Wenn es nach den Tieren der kleinen Siedlung gegangen wäre, hätte das alles genau so bleiben können. Doch es kam anders: Eines Tages war Zara plötzlich verschwunden.





»Ist das nicht Minna Melone?«, rief Borke, das Wildschwein, an einem wunderschönen Sommertag. Er erkannte die Wanderratte schon von Weitem – an ihrem besonderen Gang und dem schwarzen Hut, den sie immer trug und dem sie ihren Namen verdankte.

»Na klar«, bestätigte Kulle, der Igel, »das ist unsere Minna!«

Die beiden waren damit beschäftigt, lange Bretter in Borkes Haus zu bringen. Damit wollten sie das Wohnzimmerregal des Wildschweins vergrößern, das bis zum letzten Zentimeter mit Büchern vollgestopft war.

Doch die Arbeit konnte warten. Die beiden Freunde ließen alles stehen und liegen und eilten der Wanderratte entgegen.

»Borke! Kulle!«, rief Minna, als die beiden, eine Staubwolke aufwirbelnd, auf sie zugerannt kamen.

Die Wiedersehensfreude war riesig! Borke und Kulle begleiteten Minna durch die Siedlung und trommelten alle Tiere zusammen. Die Rehmutter Malu mit ihren mittlerweile großen Kindern, Turre, der Specht, das Hasenmädchen Feja – alle scharten sich um Minna und feierten ihre Rückkehr.

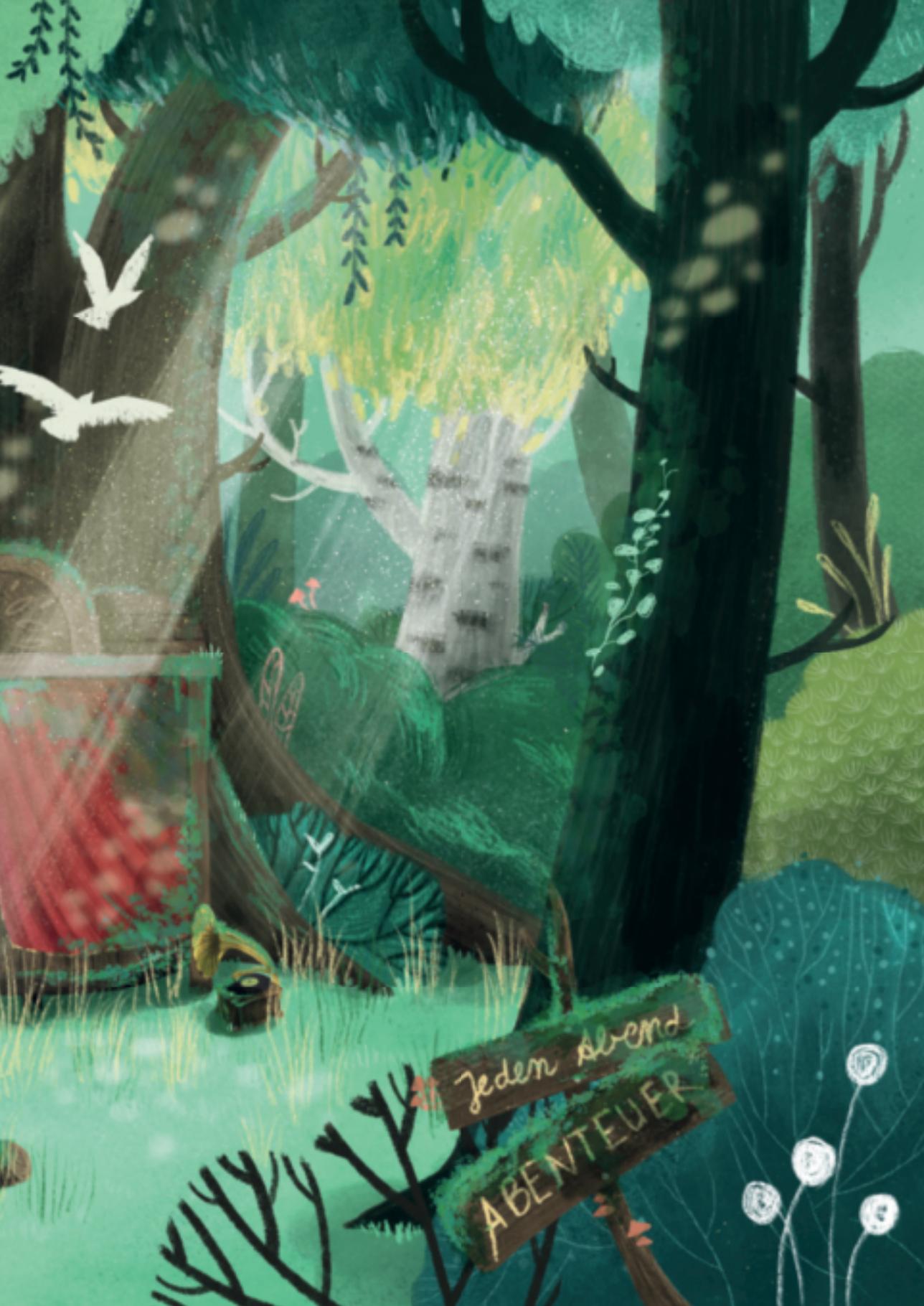
Doch bei aller Freude schien Minna etwas zu bedrücken. Borke spürte es als Erster.

»Du hast die Bühne gesehen, stimmt's?«

Die Frage war eigentlich überflüssig, denn es war klar, dass Minna auf ihrem Weg in die Siedlung an der Lichtung vorbeigekommen sein musste, auf der die Wanderratte vor langer Zeit die Bühne mit dem roten Vorhang errichtet hatte.

»Ja«, antwortete Minna. »Es sieht so aus, als hätte dort schon lange keine Vorstellung mehr stattgefunden.«





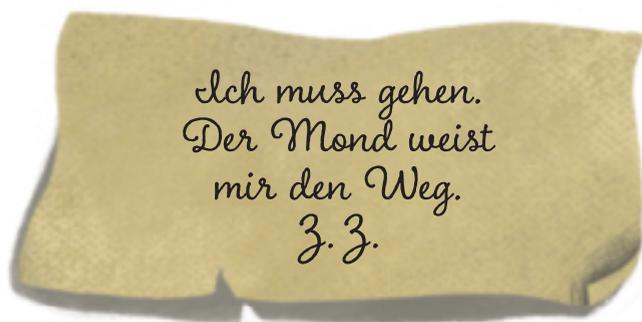
Jeden Abend

ABENTEUER

»Das stimmt.« Borke sah Minna an und schluckte. »Die Bühne wird von Unkraut überwuchert, seit Zara nicht mehr ...« Weiter kam er nicht. Er brachte es nicht übers Herz auszusprechen, dass Zara nicht mehr da war.

Minna legte ihm sanft eine Pfote auf die Schulter und blickte ihn mitfühlend an. »Wo ist Zara?«

Borke seufzte und zog einen Zettel aus seiner Hosentasche, den er schon die ganze Zeit mit sich herumtrug. Wortlos reichte er ihn Minna.



»Diese Nachricht lag eines Tages auf ... auf der Bühne«, schluchzte Borke. »Seitdem haben wir sie nicht mehr ... nicht mehr gesehen.«

Minna nahm Borke tröstend in den Arm. »Es geht ihr gut«, sagte sie sanft. »Es geht ihr ganz bestimmt gut.«

Dann wandte sich Minna an alle Tiere und sagte: »Wem der Mond die Richtung weist, der ist auf einem guten Weg! Zara wird bestimmt eines Tages zurückkehren!«

»Da wäre ich mir nicht so sicher«, widersprach ihr Malu. »Sie hat die Siedlung nämlich durch den dichten, dunklen Wald hin-